



# Bote vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 67.

Welzheim, Dienstag den 4. Mai 1897.

31. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird von 1. bis 15. Mai d. Js. an der Staatsstraße zwischen Waldhausen und Lorch arbeiten. Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr Abends. Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Vorübergehen an der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.  
Smünd, den 1. Mai 1897.

**K. Straßenbau-Inspektion:**  
B e h n d e.

## Bestellungen

auf den

**Bote vom Welzheimer Wald**

für die Monate

**Mai und Juni**

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. **Die Redaktion.**

## Aus dem Bezirk und Umgebung.

**Welzheim, 1. Mai.** Der Monat Mai, in den wir heute eintreten, bringt uns die gefährlichen Wetterheiligen Pantraz, Serbat und Bonifacius (12.—14. Mai), vor welchen in Mitteleuropa nicht mit Sicherheit auf das Verschwinden der Fröste zu rechnen ist. Sonstige Bauernregeln sagen: Trockener Mai, dürres Jahr. — Auf trockenem Mai folgt nasser Juni. — Wenn am 1. Mai Reif fällt, gerät die Frucht wohl. Pantraz und Urban (25) ohne Regen folgt ein reicher Weinsegen. Matkäferjahr gutes Jahr. Regen am Himmelfahrt (25) zeigt schlechte Heuernte an.

### Württemberg.

**Stuttgart, 1. Mai.** (Fahrplan.) Mit dem 1. Mai beginnt für die württemb. Eisenbahnen der Sommerdienst 1897. Im Verlage der Privatstadtpost ist bereits der kleine Taschenfahrplan der württ. Eisenbahnen mit Anschlüssen zur Ausgabe gelangt.

Von der oberrn Nagold, 30. April. (Unvorsichtigkeit.) Einen recht empfindlichen

Schaden mußte gestern ein Besucher des Nagolder Marktes durch eigenes Verschulden erleiden. Von Schönbuch mit einer Kiste voll Milchschweinen abgefahren, kam er hieher. Beim Öffnen der Kiste entdeckte er, daß sämtliche 8 Tiere aus Mangel an Luft erstickt waren. Da das Paar Milchschweine gestern 25—35 M. galt, so erwächst dem unvorsichtigen Mann durch den Verlust seiner Schweine ein Schaden von mindestens 100 M.

**Ellwangen, 30. April.** Gestern wurde die Kellnerin einer hiesigen Brauerei laut „Tagstztg.“ in Haft genommen. Sie hatte in kurzer Zeit über 50 Mark Schänkgelder unterschlagen und sich dafür Ausstattungsgegenstände, auch Sonn- und Regenschirme gekauft, sowie ihr Kämmerlein mit blühenden Topfpflanzen geschmückt. Etwas über 12 Mark Bargeld wurde noch bei ihr gefunden.

**Thailfingen, 30. April.** Viel Glück beim Unglück hatte der hiesige Buchdrucker Müller. Er ist in der vorletzten Nacht in etwas fröhlicher Stimmung aus dem Fenster seiner Wohnung gestürzt, fiel auf ein Staffgeländer am Hause und verbog dasselbe gänzlich; er selbst aber ist scheinbar mit heiler Haut davongekommen.

**Vom Bodensee, 29. April.** Ein merkwürdiger Bahnzug ist der nach dem neuen Sommerfahrplan um 5 Uhr 35 nachm. von Bregenz nach Feldkirch abgehende. Da der Aufenthalt für die mit dem bayerischen Anschlußzug von Lindau eintreffenden Reisenden, der bisher 23 Minuten betrug, künftig für die gesetzliche Zollrevision zu kurz bemessen ist, dürfen diese Reisende nur dann einsteigen, wenn sie kein Gepäck besitzen. „Das dürfte ein Idealzug für sämtliche Stromer werden,“ bemerkt hiezu das Seeblatt.

### Deutschland.

**Berlin, 1. Mai.** Die Maiseier war wenig bemerkbar. An allen Bauten, Fabriken, Werkstätten wurde gearbeitet. Wenig Arbeiter, nur jugendliche, sind von der Arbeit fernge-

blieben. In verschiedenen Stadtteilen fanden vormittags 13 Versammlungen statt. Polnische Sozialdemokraten mit dem Parteivorstand an der Spitze begaben sich nach Treptow, wo sie in einem Restaurant Rast machten. Ein starkes Polzeiaufgebot verhinderte Demonstrationen.

**Berlin, 1. Mai.** Dem Bundesrat ist ein Nachtrags-Etat von mehreren 100 000 M. zugegangen für die Pariser Weltausstellung und zur Schaffung verschiedener Stellen im Reichsversicherungsamt.

**München, 1. Mai.** Heute morgen 1/8 Uhr entriß sich der von der militärischen Luftschifferabteilung zu Übungszwecken aufgelassene Fesselballon in beträchtlicher Höhe angekommen seiner Fesselung. Der herrschende Sturm entführte ihn mit großer Schnelligkeit nordöstlich. In der Gondel befinden sich zwei Militärs.

**Thorn, 1. Mai.** Anläßlich eines Brandes in Leibisch bei einem Gastwirt erstickten zwei Personen aus russisch Polen, welche eingeschlossen waren.

### Ausland.

**Wien, 1. Mai.** Die Maiseier ist ruhig verlaufen. Vormittags fanden 29 Volks- und 32 Handwerkerveranstaltungen statt. Sämtliche sind ungestört verlaufen. Ein Massenunzug hat diesmal nicht stattgefunden.

**Mailand, 30. April.** Hier wurden aus Anlaß des Attentats auf den König Humbert zahlreiche Hausdurchsuchungen und acht Verhaftungen von Anarchisten vorgenommen.

**Paris, 30. April.** Der Gaulois schreibt: England hat, indem es den König Georg zum Widerstand aufreizte, die Verantwortlichkeit der Tragödie zu tragen. Wir bedauern die Niederlage Griechenlands, nicht aber diejenige der englischen Politik Griechenland.

**Paris, 1. Mai.** Ueber Chalons-sur-Marne und Umgebung ging gestern ein furchtbares Gewitter mit Hagelschlag nieder. In Sarry fielen Hagelkörner in der Größe von Taubeneiern und richteten an Feldfrüchten und Obst-



bäumen unermesslichen Schaden an. Auch in den übrigen Ortschaften wurden die Grundbesitzer durch das Unwetter schwer geschädigt.

**Konstantinopel, 1. Mai.** Nach Depeschen aus Larissa ist die Division Memduh nach Pharsala und die Kavalleriedivision mit der Infanterie-Brigade Hassan Pascha nach Volo vorgegangen. In Larissa herrscht Ruhe; die Geschäfte sind wieder geöffnet. — Ein Trabe ordnet die Verteilung von Mäusergewehren an die ganze Armee an. — Nach einer amtlich veröffentlichten Depesche Ebdem Paschas an den Kriegsminister, besetzten türkische Truppen am Mittwoch Trifala. Vor dem Ort wurden sie von freigelassenen Sträflingen beschossen. Die Bewohner Trifalas und der umliegenden Ortschaften sind zum großen Teil zurückgekehrt. Alle Vorkehrungen zur Sicherung der Ruhe und Ordnung sind getroffen.

**Athen, 1. Mai.** Der Kampf, welcher gestern Abend bei Belestino begonnen hat, dauert fort. Die Brigade Smolentz schlug sich tapfer. Die Kavallerie griff wiederholt ein. Die türkische Kavallerie wurde zurückgeworfen.

**Athen, 1. Mai.** Die Türken sind bei Volo endgültig zurückgegangen. Oberst Smolentz hat den Kronprinzen, die Truppen zum Erfolg zu beglückwünschen. (Da nach anderseitigen Mitteilungen die Türken nach der Einnahme von Trifala vom Dorf Abialki nach Pharsala weiter vorrücken, so ist abzuwarten, was von dieser neuesten Siegesnachricht der Griechen zu halten ist. Die bisherigen Kämpfe bei Belestina haben sich als kleinere Scharmüchel herausgestellt, bei denen türkische Vorposten ihrer Instruktion gemäß vor dem stärkeren Feind zurückgingen. Nach dem verlogenen heldenmütigen Kampf der Griechen bei Mati x. braucht man den Griechen nicht sofort wieder alles zu glauben.)

**Athen, 1. Mai.** In dem gestrigen bedeutenden Kampfe bei Belestino kämpfte die Brigade Smolentz gegen 8000 Türken, welche mit großem Verlust zurückgeschlagen wurden.

**Athen, 1. Mai.** Die Kronprinzessin Sofia (Schwester des deutschen Kaisers) wurde auf der Rückfahrt vom Ambulanzhospital vom Pöbel bewölgt und mußte in das Hospital zurückgeführt werden. Die Kronprinzessin fuhr sodann in einem herbeigeordneten Wagen in Karriere nach dem Palast. Die königlichen Wappen wurden von allen Wagen entfernt, damit man die Infanten nicht erkenne. (Eine feine Gesellschaft aus Griechen, die Bewohner des hl. Hellas.)

**Pharsala, 1. Mai.** An dem Gefecht bei Belestino nahmen türkischerseits 8000 Mann Infanterie, 600 Mann Kavallerie und 13 Geschütze teil. Die Türken wurden von der Brigade Smolentz mit großen Verlusten geschlagen. Ein Kavallerieangriff wurde von den Griechen ebenfalls zurückgeschlagen. Auf den Höhen von Kerantessis wurde ein türkisches Regiment buchstäblich dezimiert. Mehrere 100 Geschütze unterstützten die Operation der griechischen Truppen, die letzteren verloren 50 Tote.

**London, 1. Mai.** Die „Times“ meldet aus Larissa vom Mittwoch: Die in der Umgebung von Volo aufgestellte türkische Kavallerie wartet heute die Ankunft von Infanterie ab, um sodann die Besetzung der Stadt auszuführen. Die Mehrzahl der Griechen ist auf dem Seeweg nach dem Piräus abgereist.

**Newport, 1. Mai.** Aus La Pointe-à-Pitre auf Guadeloupe kommt die Nachricht von einem heftigen Erdbeben. Viele Personen wurden getötet oder verletzt.

**Newport, 1. Mai.** Nach einer Meldung des „Newport Herald“ aus Queenstown stellte sich nunmehr heraus, daß bei dem Erdbeben

in Westindien hunderte von Menschen umgekommen sind und großer Schaden angerichtet wurde. Der Mittelpunkt des Erdbebens war Mont Serrat. Die meisten Menschenleben fielen aber dem Erdbeben auf Guadeloupe zum Opfer. Die Erschütterung wurde von einer Hochflut begleitet.

## Verchiedenes.

— **Eine träge Hochzeit.** Daß Großvater und Großmutter, Vater und Mutter, Tochter und Schwiegersohn am selben Tage Hochzeit haben, schreibt man der „Sagenauer Zeitung“ aus Dalhunden, 27. April, ist wohl ein seltenes Ereignis. Doch dafür wohnen wir auch in Dalhunden, um Spezialitäten zu hegen und zu pflegen. Der frühere Zimmermann Johann Marx und seine Ehefrau Magdalena Glodi feierten heute goldene, deren Sohn Zimmermann Karl Marx mit Magdalena Klein silberne Hochzeit. Die Enkelin, bezw. Tochter schloß heute mit einem jungen Manne von hier den Bund fürs Leben. Von den 43 Kindern, Enkeln und Urenkeln war eine große Zahl herbeigeeilt, um dem Ehrenfeste des 78jährigen Urgroßvaters und der 75jährigen Ahne beizuwohnen. Der Kaiser hat dem Jubelpaare eine Unterstützung gewährt.

— **Vom Obersten Bassos** weiß der „Rhein. Kur.“ aus Wiesbaden zu berichten: Als im Jahre 1882 der König und die Königin von Griechenland zur Kur in Wiesbaden weilten, befand sich hier als Adjutant des Königs auch der jetzt vielgenannte Oberst Bassos, der damals den Rang eines Obersten bekleidete. In der hiesigen Geschäftswelt hat Herr Oberst Bassos kein rühmliches Andenken hinterlassen. Herr Hofjuwelier H. hier, bei welchem zur Zeit Herr Oberst für 2760 Francs Juwelen (Ringe, Armbänder etc.) kaufte, auf die er 1260 Francs anzahlte, sah sich, da jede Mahnung der Zahlung der Restschuld vollständig unbeachtet blieb, genötigt, die Hilfe des Gerichts in Anspruch zu nehmen. Das Landgericht Wiesbaden verurteilte den Oberst Bassos am 13. Juni 1887 zur Zahlung von 1275.60 Francs = 1020.48 M. nebst 6 Proz. Zinsen. Dieses Urteil ist dem Obersten Bassos vom kaiserl. Konsul Dr. Obert im Piräus zugestellt worden, doch ist bis heute eine Zahlung noch nicht erfolgt.

\* **Schadenfroh.** „Hast Du's schon g'hört, Sepp, der Eichelbauer heiratet jetzt auch!“ — „So — dö's is g'scheidt! I' hab' ihn so nie leid'n können!“

\* **Abgeblüht.** Ged: „Mein Fräulein, was würden Sie thun, wenn ich Ihnen mein Herz zu Füßen legte?“ — Dame: „Ich würde Ihnen raten Ihr Herz in den Korb zu thun, den ich Ihnen geben würde.“

\* **Vor der Thüre.** Gendarm (zu einem Vorgeladenen): „Sie können jetzt nicht hinein, der Herr Untersuchungsrichter will gerade einen Diebstahl vornehmen?“ — „Ah, da will ich nicht stören!“

\* **Zu vorsichtig.** Mann: „Sie suchen Leute zum Grasmähen?“ — Landwirt: „Ja wohl... Sie sind doch nicht etwa Vegetarianer?“

## Handel und Verkehr.

**Winnenden, 30. April.** (Schrannenbericht.) Die Zufuhr betrug: 132 Sack Dinkel, 126 Sack Haber. Verkauft wurden: 214 Zentner Dinkel, 193 Zentner Haber. Gesamtumsatz 2580 M. Preise per Zentner: Dinkel 5,90, 6,00, 6,20 M., Haber 6,10, 6,40, 6,90 M. — Auf dem Wochenmarkt kosteten junge Gänse 45—50 Pfg. das Stück, ein Pfund Landbutter 1,15 bis 1,20 M., zwei Eier 9 Pfg., 100 gespaltene Weinbergspfähle 3,00 bis 3,20 M. — Die Brotpreise wurden in voriger Woche

ermäßigt, die Fleischpreise dagegen erhöht: 1 Kilo Weißbrot kostet 24 Pfg., 1 Kilo Schwarzbrot 20 Pfg., 1 Pfund Rindfleisch 60 Pfg., Kalbfleisch 65 Pfg., Schweinefleisch 60 Pfg., 1 Pfund Speck 60—70 Pfg., 1 Pfd. Schweineschmalz 60 Pfg., ausländisches Schweineschmalz 45 Pfg.

**Stuttgart, 29. April.** Durchschnittspreise des hiesigen Schlacht- und Viehhofes per Pfd. Schlachtgewicht: Farnen und Stiere 48 bis 50 Pfg., Rinder 58—60 Pfg., Schweine 56 bis 58 Pfg., Kälber 70—84 Pfg.

## Das Glück von Eden-Castle.

Roman von J. Hohenfeld.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

20. Kapitel.

### Ein schneller Entschluß.

Während William Perkins noch wie erstarrt stand und einen Blick der Verwunderung der fliehenden Mädchengestalt nachsandte, ward das Fenster der Bibliothek zum zweiten Male mit Hast geöffnet und von Neuem rief die Stimme der Lady Jersey:

„Gisela! Mr. Perkins, wohin geht Gisela so eilig?“

„Nach dem Parkhause, Mrs. Lady, um Arthur zu sprechen, welcher mich dort erwartet!“ versetzte Mr. Perkins, sich zu einem Lächeln zwingend.

Und wiederum schloß die Lady das Fenster und Perkins eilte, um den Befehl zum Anspannen zu erteilen.

Inzwischen flog Gisela mehr, als sie ging den Weg nach dem Parkhause, den sie vorhin gekommen war, zurück.

Der Boden zeigte die Fragmente, von denen Perkins gesprochen hatte. Der Wind hatte sie fortgeragen und aus einander gezerrt und es schien ein hoffnungsloses Unternehmen, sie aufzulesen, eben so die verwehten Papierstücke ihr nicht die Antwort zu geben vermochten, nach der sie verlangte mit ganzer Seele.

Aber sie wollte sich nicht entmutigen lassen. Nichts durfte ihre Thätigkeit lähmen oder gar brechen.

Lady Jersey hatte ihren Beobachtungsposten am Bibliothekfenster nicht aufgegeben und sah so Gisela wieder auf das Schloß zukommen. Als sie die Halle betrat, schritt die Mutter ihr entgegen; doch das junge Mädchen wich wie vor einer Berührung von ihren Händen vor ihr zurück.

„Lebte mein Vater noch,“ sprach sie mit mühsam verhaltener Bitterkeit, „die Demütigungen des heutigen Tages wären mir erspart geblieben, denn mein Vater liebte mich!“

Mit diesen zitternd gesprochenen Worten wollte sie an der Lady vorüberschreiten, indes diese verhinderte sie daran.

„Du willst damit sagen,“ rief Lady Jersey, und ihre Stimme verriet die heftigste innerliche Erregung, „Du willst damit sagen, daß ich Dich nicht liebe? Ich die —“

Gisela schüttelte traurig das Haupt und Thränen verdunkelten ihren Blick, indes sie, von der Mutter nicht länger zurückgehalten, instinktiv einige rasche Schritte nach vorwärts that. Jetzt wendete sie das Gesicht zurück.

„Gieb mir das Glück, Mutter, das wahre Glück, nicht Rang und Reichtum, welche nur äußerer Schein sind!“ sprach sie flehentlich.

„Ich will Dir das Glück geben und Rang und Reichtum dazu, mein Kind!“ antwortete Lady Jersey.

Unter diesen Worten ihren Schmerz über die unverkennbare Entfremdung ihrer Tochter verbergend, wendete sie sich ab und Gisela eilte die Treppe hinauf.



Wenige Minuten später fuhr der Pottwagen vor das Schloß; im selben Moment kam Lord Arthur auf dasselbe zu und eilte die zur Terrasse emporführenden Marmorstufen hinan.

Dem kutschierenden Diener noch einen Befehl zurufend, betrat er durch das Portal die Halle, um ohne Verzug auf die Bibliothek zuzuschreiten. Er öffnete die Thür, in der Hoffnung, Lady Jersey allein zu finden. Er sollte sich nicht getäuscht haben.

„Sie hier, Arthur?“ rief ihm die Lady entgegen. „Und Mr. Perkins erzählte mir, daß Sie ihn im Parkhause erwarten wollten? Ist es wegen Gisela, daß Sie kommen? Was wollte sie von Ihnen?“

Er blickte bestürzt auf die Sprecherin.

„D, es ist Nichts geschehen, was Anlaß zu irgend welcher Beunruhigung geben könnte,“ erklärte Lady Jersey. „Gisela ist in ihrem Zimmer. Ich vermute sie änderte ihre Absicht und ging nicht nach dem Parkhause.“

„Jedenfalls,“ bestätigte Arthur, endlich Worte gewinnend. Die Gewißheit, daß Gisela

in Sicherheit war, beschwichtigte das stürmische Klopfen aller Pulse in ihm. „Ich sprach sie nicht,“ fuhr er fort, „aber auch ich änderte einen gefaßten Vorsatz. Haben Sie Bettina gesehen?“

„Nein.“

„Ich dachte es mir. Ich komme einzig deshalb zurück, weil es mich dazu trieb, mit unwiderstehlicher Gewalt. Durch Bettina's Wachsamkeit und Geschicklichkeit ist ein bedeutender Schritt, den Gisela aus sich selbst unternehmen wollte, verhindert worden! denn sie hätte nichts Beringeres vor, als den Rechtsanwalt Doktor Fabre um Beistand anzurufen.“

„Den Rechtsanwalt Doktor Fabre,“ wiederholte die Lady, starr vor Ueberraschung.

Arthur zögerte nicht, in fliegender Hast eine Erklärung des Geschehenen zu geben, die Absicht, welche Gisela damit zu Tage treten lassen, in einer Weise bezeichnend, welche Lady Jersey in ihrer Mutterwürde tief kränken mußte. Er sollte richtig kalkuliert haben. Ihr Gesicht glühte vor Zorn und Entrüstung, als er geendet hatte.

„Fabre!“ rief sie aus. „Mich will die Ungeratene vor diesem Mann bloß stellen. Mich — ihre Mutter. O, es war gebotene Klugheit, daß ich Ihren Rat befolgte und sie verhindern ließ, den Grund und Boden von Eden-Castle zu verlassen. Kein Zweifel besteht. Es war ihre Absicht, den Brief auf der Station zu schreiben und aufzugeben.“

„Zweifellos, wenn sie nicht mehr im Sinne hatte.“

„Mehr? Was mehr noch?“

„Nun, vielleicht, selbst die Ueberbringerin der Botschaft zu sein. Doch es ist verhütet worden,“ lenkte er begütigend ein, „und ich vergebe ihr diesen Ausfall eines rebellischen Mädchenherzens, das sich ohne besseres Wissen gegen ihr eigenes Glück auflehnt, wie ich ihr die eben so thörichte, wie tief beleidigende Anschuldigung dieses Morgens vergeben und vergessen will!“

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachungen.

Revier Welzheim.

### Stammholz- und Beugholz-Verkauf.

Am Dienstag den 11. Mai

vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr

bei Glinger in Gausmannsweiler vom Scheidholz (Windfallholz) der Gut Ebni:

60 Stück Nadelholz-Langholz normal mit Fm.: 18,8 1., 10,6 2., 16,7 3., 6 5. Cl.; Ausschub mit Fm.: 30,8 1., 8,1 2., 1,03., 1,8 4., 0,1 5. Cl.;

36 Stück Sägholz normal mit Fm.: 5,9 1., 2,1 2., 1,0 3. Cl.; Ausschub: Fm.: 15,3 1., 4,2 2., 0,9 3. Cl.;

Rm.: 1 buchene Scheiter, 1 dto. Prügel, 3 dto. Anbruch, 2 Nadelholz-Scheiter, 1 dto. Prügel, 83 dto. Anbruch.

Revier Gschwend.

### Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 10. Mai

vormittags 10 Uhr

bei Sammet in Kirchensirberg aus dem Staatswald Teilwald Abt. 2 und 7, Spielwald 1 und 7, Rotenbühl 1 (Schönrain) und 4, Dammerwald 3, 7, 8, 10 und 11 (Menzles), Ebersberg 1 und 3 in Hengstberg 8 und 14 Rank und Kohlwald, Scheidholz aus Kronwald 2 und Wäschbach zusammen 898 Rm. und zwar 1 Rm. Nadelh.-Spalter (aus Schönrain), 18 Rm. buch. Schr. und 19 Rm. buch. Prgl. (meist aus Schönrain und Mehmersgehren), ferner 82 Rm. Nadelholz-Scheiter, 124 Rm. Nadelh.-Prgl. (dabei 8 Rm. 2 m lange in Teilwald Abt. See) und 654 Rm. Nadelholz-Anbruch.

## Spiegel

in allen Größen mit glatten und abgekröpften Rahmen,

Spiegelgläser in allen Preislagen,

Oeldruckbilder mit und ohne Rahmen,

Gold- und Positurleisten, Ovalrahmen, Gallerien, sowie das Einrahmen von Bildern, Straußkästen und Hochzeitskränzen empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Chr. Gschwindt,**

Buchbinder.

Welzheim.

### Chilisalpeter

zur Nachdüngung der Winterfrucht,

Thomasmehl und Kainit,

sowie besonders für Gerste, Weizen, Rüben, Kraut etc. die bis jetzt sich sehr gut bewährte

Mischung Kunstdünger No. 4

empfehlen

Carl Kunz.

Billigste Bezugsquelle!

Baugips,

Portlandcement, Gipsferrohre

frisch eingetroffen und stets vorrätig bei

Fr. Layer, Gipsormeister,

Rubersberg.

Welzheim.

### Gartenjämereien,

Angersen, Oberndorfer und Ederndorfer

Stechbohnen und Zwiebel

etc. etc. empfiehlt

Albert Zweigle.

### Strohüte,

reichhaltigste Auswahl in empfehlenswerten Qualitäten zu billigsten Preisen bei

Matth. Klenk.

### Für die Tracher Bleiche

nimmt Leinwand und Faden in Empfang.

Albert Zweigle.



